

4.5 Klassifizierung von Bedürfnissen nach Murray

Neben der Unterscheidung in viszerogen und psychogen, hat Murray noch eine Reihe weiterer Klassifizierungsmöglichkeiten von Needs vorgeschlagen

overt vs. covert	Direkt im Verhalten beobachtbare Bedürfnisse, die keinen gesellschaftlichen Restriktionen unterliegen vs. Bedürfnisse, die weniger offen beobachtbar sind und sich zum Beispiel in Phantasien und Tagträumen äußern
proaktive vs. reaktive	Bedürfnisse, die durch interne Stimuli vs. solche, die durch externe Reize angeregt werden (wobei hier wie zum Beispiel bei Sexualität auch Mischformen möglich sind)
focal vs. diffuse	Bedürfnisse, die durch einige wenige vs. solche, deren Befriedigung durch eine Vielzahl von Verhaltensweisen oder Zielobjekte befriedigt werden können
modal vs. effect	Ein Gefühl der Befriedigung stellt sich bereits mit dem Verhalten ein vs. dieses Gefühl verschafft erst das Resultat des Verhaltens

Needs entfalten ihre Wirkung nicht unabhängig voneinander sondern stehen nach Murray in ständiger Interaktion. Er unterscheidet dabei vier Prinzipien.

Der Begriff **Prepotency** bezeichnet die Annahme, dass Bedürfnisse entsprechend ihres Potentials Überleben zu sichern, hierarchisch geordnet sind. Wir werden dieser These im Rahmen der im Abschnitt ### dargestellten Theorie Maslows noch einmal begegnen und dort etwas ausführlicher auf sie eingehen.

Fusion ist ein Prinzip, nachdem ein Verhalten in der Lage sein kann, mehrere Bedürfnisse gleichzeitig zu befriedigen. Ein Essen mit Freunden kann zum Beispiel sowohl den eigenen Hunger befriedigen als auch das Bedürfnis nach Geselligkeit.

Mit **Subsidiation** bezeichnete Murray ein Prinzip, nach dem die Befriedigung des einen Bedürfnisses der Befriedigung eines anderen dient. So kann z.B. unterwerfungsmotiviertes Verhalten letztendlich dazu dienen das Bedürfnis nach geschlechtlichen Beziehungen zu befriedigen.

Schließlich ist eine klassische Interaktionsform von Bedürfnissen der Konflikt, da es eine Reihe von Bedürfnissen gibt, deren Befriedigung dazu führt, dass ein anders Bedürfnis nicht befriedigt werden kann. Klassische „Widersacher“ wären zum Beispiel Leistung vs. Spiel, Autonomie vs. Unterwerfung oder Aggression vs. Fürsorge.